

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 84 (1993)

Heft: 23

Rubrik: Veranstaltungen = Manifestations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesamteindruck stimmt nachdenklich

Im ganzen gesehen stimmten die Vorträge und Gespräche an der Tagung eher nachdenklich. Was ist eigentlich das Ziel, wo liegen die Grenzen des umweltverträglichen Verkehrs? Was kann der Gesellschaft zugemutet werden? Die besprochenen Massnahmen vermögen die ökologischen Probleme innert nützlicher Frist kaum gesellschaftskonform zu lösen. Sie bieten eine gewisse Linderung und könnten vielleicht als Überbrückung dienen, bis tiefergreifende, die Mobilität kanalisierende gesellschaftliche Änderungen greifen.

Sind wir Ingenieure nicht gleichsam die Zauberehrliche von Goethe, die die Mobilität gerufen und gefördert haben, mit ihren Konsequenzen aber nicht zurecht kommen? Wo ist der Hexenmeister, der Ordnung schafft? Jedenfalls wird von den Ingenieuren heute erwartet, dass sie sich nicht nur mit ihren technischen und wissenschaftlichen Problemen befassen, sondern sich intensiv auch mit der Mobilität im gesellschaftlichen, politischen und ökologischen Umfeld abgeben.

Dr. H.P. Eggenberger

Erfolgreiche Hochschul-Stellenbörse Telejob

Seit einigen Jahren ist an der ETH Zürich die elektronische Stellenbörse Telejob für junge Akademikerinnen und Akademiker mit gutem Erfolg in Betrieb. Stelleninserate werden auf einem Rechner der Hochschule gespeichert und können auf elektronischem Weg (Modem, Telepac, Internet) aus der ganzen Welt abgefragt werden. Betrieben wird dieser Dienst von den Assistierendenvereinigungen der ETH Zürich und Lausanne. Für Firmen und Organisationen ist die elektronische Stellenbörse Telejob einer der direktesten Wege, um neue hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden.

In einer kürzlich durchgeführten Umfrage unter den Benutzerinnen und Benutzern wurde

festgestellt, dass Telejob eine sehr grosse Akzeptanz findet. 2500 Anfragen von Stellensuchenden sind jeden Monat zu verzeichnen. Etwa die Hälfte der Anfragen stammen von Absolventinnen und Absolventen der ETH Zürich. Stark im Zunehmen begriffen ist der Anteil der Anfragen von Schweizer Forscherinnen und Forschern, welche ein Nachdiplomstudium im Ausland absolvieren.

Die Umfrage bestätigte, dass Telejob einem Bedürfnis entspricht. Die Benutzerinnen und Benutzer begrüssen zum Beispiel nachdrücklich die Veröffentlichung von Stellenangeboten aus schweizerischen und europäischen Forschungseinrichtungen in Telejob, da es auf anderen Wegen schwierig ist, sich über den akademischen Stellenmarkt einen Überblick zu verschaffen. Als Reaktion auf die Umfrage plant die Geschäftsleitung von Telejob eine verstärkte Zusammenarbeit mit weiteren schweizerischen Hochschulen, mit dem Ziel, den Bekanntheitsgrad von Telejob zu erhöhen.

Cost-Aktionen im Verkehrsbereich

Der Bundesrat hat beschlossen, an zwei neuen europäischen Cost-Forschungsaktionen im Bereich des Transportwesens teilzunehmen. Das erste Projekt, Cost 321, betrifft den *Güterverkehr in Städten*. Die Aktion dient insbesondere der internationalen Wissenserweiterung über Wirkungen und Akzeptanz der Massnahmen, der Vorbereitung von Pilot- und Demonstrationsprojekten auf gesamteuropäischer Ebene sowie der Förderung nationaler und internationaler Zusammenarbeit auf diesem Gebiet. Ihr Ziel ist die Reduktion der Schadstoffbelastung der Luft, des Lärms und des Energieverbrauchs durch den optimierten Einsatz von Liefer- und Lastwagen mit Hilfe moderner Logistikinstrumente und unter Berücksichtigung geeigneter verkehrspolitischer Massnahmen. An der Forschungsaktion werden voraussichtlich folgende europäische Cost-Partnerländer teil-

nehmen: Deutschland, Dänemark, Frankreich, Italien, Niederlande, Schweden, Slowenien, die Schweiz sowie die EG. In der Schweiz interessieren sich die Städte Basel, Bern, Genf, Lausanne, Luzern und Zürich für die Teilnahme an den Forschungsarbeiten. Auskünfte erteilt Dietrich Willi, Stadtplanungsamt Zürich, 01 216 46 51.

Die zweite Aktion, Cost 322, untersucht Fragen der *Niederflurbusse*. Der Niederflerbus hat sich europaweit noch nicht durchgesetzt. Die Mobilitätsbehinderten stellen aber einen Anteil von insgesamt 15% der Gesamtbevölkerung dar. Der deutsche Bundesdelegierte für

Behindertenfragen hat deshalb die Initiative für diese Forschungsaktion ergriffen. Zielsetzung der Cost-Aktion ist, die Anforderungen an benutzerfreundliche Bussysteme unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen darzustellen. Man erwartet die Teilnahme der folgenden europäischen Cost-Partnerländer: Deutschland, Frankreich, England, Spanien, Ungarn, Schweiz sowie EG, evtl. Portugal und Schweden. Auskünfte: Middendorp Otto, Bundesamt für Verkehr Bern, Tel.031 61 57 66 und Institut für Verkehrsplanung IVT der ETH Zürich.



Veranstaltungen Manifestations

Infrastructa 94

18.–24. Januar 1994 in Basel

Im kommenden Januar findet in der Messe Basel zum zweiten Mal die internationale Fachmesse und der Kongress für gebäudetechnische Infrastruktur, die Infrastructa 94 statt. Sie richtet sich an die Fachleute sämtlicher Bereiche der Gebäudetechnologie, vom Planer über den Bauherrn bis zum Gebäudebenutzer. Das Messekonzept besteht aus der eigentlichen Fachmesse, welche sich auf Anbieter von Systemen und Anlagen konzentriert, und einem internationalen Fachkongress, der die unterschiedlichsten Aspekte der Gebäudetechnologie behandelt. Ziel der Infrastructa 94 ist, die verschiedenen Bereiche der Gebäudetechnologie gemeinsam zu präsentieren, und damit sämtliche mit dieser Technologie beschäftigten Spezialisten anzusprechen. Vernetztes Denken ist gerade für eine komplexe Indu-

strie wie die Gebäudetechnologie besonders wichtig, führt doch nur die gemeinsame Planung und Ausführung dazu, komplexe Bauten effizient und möglichst energiesparend zu verwirklichen.

Im Kernbereich der Messe – Gebäudemanagement und MSR (Mess-, Regel- und Steuerbereich) – sind sämtliche wichtigen Unternehmen und Anbieter vertreten. Einen wichtigen Messe-schwerpunkt wird die Sonderschau Energiemanagement – intelligentes Gebäude im Dienste der PTT bilden. Diese wird unter Leitung der Messe Basel durch die Generaldirektion der PTT, Bern, und der Neef AG, Winterthur, (einem Unternehmen der Sulzer Infra) konzipiert. Die PTT präsentiert am Beispiel des Technischen Zentrums Bern, Ostermündigen, die technisch und ökologisch vorbildliche Anwendung eines integralen Energiemanagement-Systems. Durch eine eigens aufgebaute Telecom-

verbindung Bern-Basel und eine dezentrale Bedienungsstation können die Messebesucher die technischen Vorgänge live mitverfolgen.

Parallel zur Messe findet ein internationaler Fachkongress mit jeweils halbtägigen Blöcken statt; dies erlaubt dem Besucher, die Messe und den Kongress am selben Tag zu besuchen. Die einzelnen Kongressblöcke richten sich an Fachleute der verschiedensten Bereiche und behandeln je ein abgerundetes Thema. Der erste Block steht unter dem Motto «Intelligente Gebäude – Integrierte Sicherheit?» und wird aufzeigen, wie der Risk-Management-Prozess optimal ins Gebäudemanagement eingeführt werden kann. Block zwei steht unter dem Motto «Intelligente Gebäude – Gebäudeautomation quo vadis?». Diskutiert werden in dieser Standortbestimmung vor allem Fragen um den Datenaustausch unterschiedlicher elektronischer Systeme, ein bei der zunehmenden Vernetzung immer bedeutenderer Aspekt. Ein weiterer Block befasst sich mit der Frage «Intelligente Gebäude – Intelligente Bauherren?». Der Block behandelt aus der Sicht des Bauherren Anforderungen, welche an intelligente Gebäude gestellt werden, und informiert über praktische Erfahrungen. Der vierte Block schliesslich ist den Planern gewidmet und hat zum Thema «Intelligente Gebäude – Herausforderung an die Planer». Im Vordergrund steht hier die immer notwendiger werdende Koordination zwischen den einzelnen Planungsbeteiligten beim Bau intelligenter Gebäude.

Isap '94

September 5–9, 1994
in Montpellier, France

Call for papers

In view of the diversity of R&D activities, the International Advisory Committee of the 4th International Conference on Expert System Application to Power Systems (Esap) decided to rename this conference the International Conference on Intelligent System Application to Power Systems (Isap). Isap provi-

des an international forum for researchers and power systems engineers to share knowledge, experience and new ideas in the area of intelligent systems. The conference is devoted to the application of several new technologies in the electrical power domain including: knowledge-based or expert systems, artificial neural networks, intelligent tutoring systems, fuzzy systems, computer-based learning techniques. Authors should submit their papers by January 15th 1994 to: EC2, 269, rue de la Garrenne, 92024 Nanterre Cedex – France, Tel. +33 1 47 80 70 00, Fax +33 1 47 80 66 29.

Ifac Conference on Integrated Systems Engineering

September 27–29, 1994,
in Baden-Baden, Germany

Call for papers

More than ever, integrated systems approaches are necessary in order to solve today's and tomorrow's technological problems. The Ifac Conference on Integrated Systems Engineering will therefore focus on integrated systems perspectives, bridge between sub-disciplines and facilitate the exchange of ideas, concepts and solutions.

Several major fields of systems engineering will be covered, namely Large Scale Systems, Computer Aided Systems Analysis and Design, Man-Machine Systems, Intelligent Systems for Integrated Design, Planning, Simulation, Control, Diagnosis and Maintenance of Industrial Processes, Industrial Systems Engineering, Transportation Systems, Natural Resources Systems, Supplementary Ways of Improving International Stability, Robotics and Computer Integrated Manufacturing Systems, and Distributed Intelligence Systems.

The abstracts of proposed papers (in English) should be sent by January 15, 1994 to VDI/VDE-GMA, Conference Secretariat, P.O.B 10 11 39, D-4000 Düsseldorf, Phone +49 211 6214 215, Fax +49 211 6214 161.



Buchbesprechungen Critique des livres

Albert Einstein: Die Schweizer Jahre, 1895–1914

The Collected Papers of Albert Einstein: *The Early Years, 1879–1902* (Band 1, 1987). *The Swiss Years: Writings, 1900–1909* (Band 2, 1989); *Correspondence, 1902–1914* (Band 5, September 1993); *Writings, 1909–1911* (Band 3, November 1993); *Writings, 1912–1914* (Band 4, 1994). Alle Dokumente in der Originalsprache (meist Deutsch), die Einleitungen und Kommentare auf Englisch. Die Reihe wird fortgesetzt mit den Bänden über die Berliner Jahre. Herausgeber: *John Stachel* (Bände 1–2) und *Martin J. Klein* (Bände 3–5), mit *David C. Cassidy, A.J. Kox, Jürgen Renn* und *Robert Schulmann*. Verlag: Princeton University Press.

In diesem Herbst erscheinen die Bände 3 und 5 der Collected Papers of Albert Einstein. Damit steht die lange erwartete Publikation der Dokumente aus Einsteins Schweizer Jahren vor dem Abschluss. Die Nachforschungen der Herausgeber haben wichtiges neues Material ans Licht gebracht. Ein besonderer Glücksfall war die Entdeckung des frühen Briefwechsels von Albert Einstein mit seiner späteren Frau Mileva Maric (in Band 1: *The Early Years, 1879–1902*). Der Band 5 (*The Swiss Years: Correspondence, 1902–1914*) enthält nun den ganzen weiteren Briefwechsel aus den Schweizer Jahren: über 500 Briefe, von denen viele im Einstein-Nachlass nicht oder nur unvollständig zu finden waren. Andere Teile dieser Korrespondenz waren bisher gesperrt. In den Bänden 2–4 (*Writings, 1900–1914*) findet sich das wissenschaftliche Werk Einsteins aus dieser Zeit, samt den unveröffentlichten Manuskripten und Notizen, ergänzt durch Aufzeichnungen Dritter

von seinen Vorlesungen und Vorträgen.

Wer sich die Collected Papers vornimmt, erhält ein unmittelbares, an Kontrasten reiches Bild des jungen Albert Einstein, das manche Klischees und Legenden sprengt. In Anbetracht der Unterstützung durch Privatpersonen und Institutionen aus dem In- und Ausland, die dieses Werk erst möglich machte, darf man föhlich von einem Geschenk an die Schweiz sprechen.

Elektrische Messtechnik

Von: *R. Patzelt* und *H. W. Fürst* (Hrsg.). Wien, Berlin: Springer-Verlag, 1993. 319 Abbildungen. XV, 370 Seiten. Broschiert. ISBN 3-211-82442-1. Preis: DM 53.–.

Dieses Lehrbuch bietet neben einer grundsätzlichen Darstellung messtechnischer Vorgänge und Vorgangsweisen sowie von Fehler- und Genauigkeitsbetrachtungen eine Einführung in die praktische Gerätetechnik elektrischer und elektronischer Messgeräte. Den Studenten, deren Ausbildung sonst sehr stark durch theoretische Fächer bestimmt ist, soll die Fähigkeit vermittelt werden, messtechnische Probleme, für die es keine oder nur unvollständig beschreibende Formeln und mathematische Gesetze gibt, umfassend, unmissverständlich und genau zu beschreiben. Es werden daher begriffliche und graphische Darstellungen ebenso verwendet wie Formeln. Auf die formale Ableitung von Formeln wird weniger Wert gelegt als auf eine klare Definition der verwendeten Begriffe. Besonders wichtig ist dabei jeweils die Überlegung, welche Einflüsse bei einer Formel vernachlässigt wurden oder werden mussten, um sie benützen zu